



Patienteninformation

Gesundheit – das höchste Gut des Menschen

Kommunalunternehmen
Anstalt des öffentlichen Rechts
der Stadt Amberg
“Ein Unternehmen für die Region”



KLINIKUM ST. MARIEN
AMBERG



Inhaltsverzeichnis

4	Grußwort des Oberbürgermeisters
5	Grußwort der Klinikumsleitung
6	Leitbild/Chronik
7-9	Ärztliche Versorgung
10	Pflege
11	Seelsorge
12	Sozialdienst
13-14	Wegweiser
15	Aufnahme
16-18	Krankenzimmer
19	Aufenthaltsräume
20	Garten
21	Bücherei/Internet-Station
22	Briefe/Post/Telefon
23	Cafeteria/Kiosk
24	Friseur
25	Küche
26	Qualitätsmanagement
27-30	Hausordnung
31	Entlassung
32	Notizen
33	Berufsfachschule

Klinikum St. Marien

Mariahilfbergweg 7, 92224 Amberg
 Postfach 2153, 92211 Amberg
 Tel.: 0 96 21 / 38-0
 Fax: 0 96 21 / 38-1520
 verwaltung@klinikum-amberg.de
 www.klinikum-st-marien.de



KLINIKUM ST. MARIEN
 AMBERG



Träger

Träger des Klinikums St. Marien ist die Stadt Amberg. Es wird als Kommunalunternehmen, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Amberg, geführt.

Das Klinikum ist Lehrkrankenhaus der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg und der Universität Regensburg.

Es ist im Krankenhausplan des Freistaates Bayern als Krankenhaus der dritten Versorgungsstufe (Schwerpunkt-Krankenhaus) mit 554 Planbetten ausgewiesen.

Die Abwicklung der laufenden Geschäfte des Klinikums obliegt dem Vorstand.

Die Leistungskonferenz setzt sich zusammen aus:

- dem Vorstand
- dem Ärztlichen Direktor
- der Pflegedirektorin und
- dem Verwaltungsdirektor

Den einzelnen Kliniken, Abteilungen und Instituten des Klinikums stehen 11 Chefärzte und ein leitender Abteilungsarzt vor. Weiter sind 10 Belegärzte in vier Belegabteilungen tätig.

In unserem Klinikum sorgen sich derzeit 1350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um Ihre Heilung und Wohlergehen.



Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Hauses sind bestrebt, Ihr Bestes für Sie zu geben.

Wir wünschen Ihnen baldige Genesung.



Herzlich Willkommen in unserem Klinikum

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie sind auf ärztlichen Rat oder infolge unvorhergesehener Umstände in das Klinikum St. Marien Amberg gekommen.

Dieser Klinikumsaufenthalt kommt sicherlich für Sie ungelegen, denn er reißt Sie aus dem gewohnten Lebensbereich heraus und ist mit Sorgen für Sie und Ihre Angehörigen verbunden.

Mit unserem Willkommensgruß möchten wir zum Ausdruck bringen, dass wir im Klinikum St. Marien für Sie da sind und als wichtigste Aufgabe die Wiederherstellung Ihrer Gesundheit sehen.

Das Klinikum St. Marien mit seinen 554 Betten besteht seit über 150 Jahren. Unser Haus wird ständig erweitert, umgebaut und saniert, um unseren Patienten die bestmögliche medizinische Versorgung bieten zu können.

Unser Klinikum ist mit der neuesten Medizintechnik ausgestattet und durch die Leistungen in unserem Haus wird viel für die benötigte Schwerpunktversorgung der Bevölkerung in Stadt und Umgebung beigetragen. Ich versichere Ihnen, dass unser Personal stets bemüht ist, Ihren Aufenthalt im Klinikum so angenehm wie möglich zu gestalten und mit allen erforderlichen medizinischen und pflegerischen Maßnahmen zu Ihrer Genesung beizutragen.

Wir bitten Sie, dieses Bemühen durch Ihr Vertrauen, Ihre Geduld, vor allem aber durch Ihren Willen, bald wieder gesund zu werden, zu unterstützen.

Vertrauen und Geduld bedeuten allerdings nicht, dass Sie alles stillschweigend hinnehmen.

Im Gegenteil: Suchen Sie den Kontakt zu den Ärzten und Pflegekräften und scheuen Sie sich nicht, Fragen zu stellen, wenn Sie etwas nicht verstehen. Auch ein solch offenes Gespräch wird Ihnen helfen, Ihre Genesung zu unterstützen.

Ich danke Ihnen im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das entgegengebrachte Vertrauen und wünsche Ihnen, dass Sie unser Haus bald wieder gesund verlassen können.

Ihr
Wolfgang Dandorfer

Oberbürgermeister
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Grußwort



Liebe Patientin, lieber Patient,

im Namen aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüßen wir Sie sehr herzlich in unserem Hause, dem Klinikum St. Marien Amberg.

Ihr Wohlergehen liegt uns am Herzen und steht im Mittelpunkt unseres Handelns.

Deshalb möchten wir Ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten.

Dafür sorgen hochqualifizierte Ärzte, examiniertes Pflegepersonal und alle übrigen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Hauses.



Damit Sie sich von Anfang an im Klinikum St. Marien Amberg zurechtfinden und informieren können, überreichen wir Ihnen diese Broschüre.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt und alles Gute.

Ihre
Klinikumsleitung



Das Leitbild des Klinikums St. Marien Amberg

wurde Ende 1997 erarbeitet und im Januar 1998 durch Direktoriumsbeschluss festgelegt:

Im Mittelpunkt der Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums steht die Förderung der Gesundheit des Menschen. In allen Bereichen haben die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten Vorrang, wobei insbesondere die Persönlichkeitsrechte zu wahren sind.

Um eine effektive und effiziente Leistung in diesem Gesamtprozess zu erzielen, ist die tägliche Kooperation aller Berufsgruppen des Klinikums durch alle Leistungsebenen hindurch mit internen und externen Partnern unabdingbar.

Je intensiver sich jede Einzelperson für die Ziele unseres Klinikums einsetzt, desto erfolgreicher sind wir alle in der Erfüllung unseres Auftrags.

Für die Umsetzung der Zielvorstellungen schafft das Klinikum die erforderlichen Grundlagen. Hierzu zählen eine berufsgruppenübergreifende Organisationsentwicklung, ein vernetztes Informationssystem und ein Controlling der Leistungsprozesse.

Ein umfassendes Qualitätsmanagement dient dazu, die Qualität der Dienstleistungen ständig zu verbessern sowie die wirtschaftlichen Grundlagen zu sichern.

Eine kurze Chronik des Klinikums St. Marien

1841	Kauf des Grundstücks
1847	Grundsteinlegung für das Marienspital
1848	Richtfest
1850	Fertigstellung / Vertrag zwischen der Stadt Amberg und dem Mutterhaus des Ordens der Schwestern vom Hl. Vinzenz Mitwirkung dieses Ordens bei der Krankenpflege
1928	Beginn des Erweiterungsbaus
1930	Fertigstellung des Erweiterungsbaus
1936	Anbau an den Uraltbau
1951	Planung des Küchentrakts
1953	Erweiterungsbaus
1955	Übergabe des Küchentrakts
1961 - 1965	Umbau mit Erweiterung
1967	Eröffnung des Erweiterungsbaus
1980	Planung für die stufenweise Sanierung
1984	Baubeginn Bauabschnitt 1
1987	Inbetriebnahme Bauabschnitt 1
1988	Baubeginn Bauabschnitt 2A
1990	Baubeginn Bauabschnitt 2C / Baubeginn Krankenpflegeschule
1993	Einweihung der Krankenpflegeschule Umbenennung in „Klinikum St. Marien Amberg“
1994	Inbetriebnahme Bauabschnitt 2C
1995	Inbetriebnahme Bauabschnitt 2A
1997	Baubeginn Bauabschnitt 3A
1999	Inbetriebnahme Bauabschnitt 3A
2000	Baubeginn Bauabschnitt 3B
2003	Inbetriebnahme Bauabschnitt 3B / Baubeginn Bauabschnitt 3C



Ärztliche Versorgung

Die Chefärzte der auf den nächsten Seiten aufgeführten Kliniken arbeiten intern eng zusammen und ergänzen sich bei Diagnostik und Therapie, damit Sie die bestmögliche medizinische Versorgung erhalten.

Ihre Behandlung verläuft unter der direkten Verantwortung des jeweils zuständigen Stationsarztes. Daneben überwachen Oberärzte und letztlich der Chefarzt oder leitende Abteilungsarzt Ihrer Klinik laufend die Behandlung.

Wir bitten Sie, den Anordnungen Ihrer Ärzte gewissenhaft Folge zu leisten und den Ärzten das für Ihre Genesung erforderliche Vertrauen entgegenzubringen.

Bitte teilen Sie Ihrem Arzt auch alles, was er im Zusammenhang mit Ihrer Erkrankung wissen muss, mit. Geben Sie ihm auch Auskunft über Ihr momentanes Befinden.

Das vertrauensvolle Gespräch zwischen Arzt und Patient ist für Ihre Genesung von großer Wichtigkeit. Fragen Sie ruhig nach, wenn Sie etwas nicht verstehen oder etwas von Ihrem Arzt wissen wollen, das mit dem Klinikumsaufenthalt zusammenhängt. Ihr Arzt ist gehalten, Ihnen umfassende Auskünfte zu geben.

Vor Operationen und anderen Eingriffen wird Sie Ihr Arzt über die Art und Schwere des Eingriffs aufklären. Er wird Ihnen auch ausführlich darstellen, was ohne beziehungsweise mit dem Eingriff auf Sie zukommt. Erst danach treffen Sie die Entscheidung über die Durchführung des Eingriffs.

Vor der Operation wird Sie auch der Anästhesist besuchen. Er wird Ihnen nach eingehender Untersuchung und Befragung unter Würdigung verschiedener Untersuchungsbefunde das Narkoseverfahren vorschlagen, welches für die vorgesehene Operation am besten geeignet ist und Sie am wenigsten belastet.

Medikamente und andere Heilmittel sind für die Wiederherstellung Ihrer Gesundheit unerlässlich. Halten Sie sich bei der Einnahme genau an die vom Arzt verordneten Mengen- und Zeitangaben.

Bringen Sie darüber hinaus ein wenig Geduld, die für einen Krankenhausaufenthalt immer notwendig ist, mit und auch den Willen zur baldigen Genesung, ohne den sich bekanntlich ein Heilerfolg nur wesentlich schwerer einstellen kann.





Ärztliche Versorgung

In unserem Klinikum sorgen rund 140 Ärzte für das Wohlergehen ihrer Patienten. Die einzelnen Fachbereiche arbeiten sowohl untereinander als auch mit dem Pflegedienst vertrauensvoll zu Ihrem Wohle zusammen. Darüber hinaus finden regelmäßig interdisziplinäre Fachkonferenzen statt.

Unseren Ärzten stehen modernste diagnostische und therapeutische Einrichtungen für Ihre Behandlung zur Verfügung.

Nachfolgend in Stichpunkten eine Kurzbeschreibung des medizinischen Leistungsspektrums:

Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Chefarzt Prof. Dr. med. Georg Späth
Tel.: 09621/38-1316 • Fax: 09621/38-1366

- Endokrine Chirurgie
- Minimal-invasive Chirurgie (Gallenblase, Leistenbruch, Saurereflux, Dickdarm, etc.)
- Onkologische Abdominal- und Lungenchirurgie
- Kinderchirurgie
- Ambulante Operationen
- Speiseröhren-, Leber- und Bauchspeicheldrüsen-Chirurgie

Abteilung für Gefäßchirurgie

Leitender Abteilungsarzt Dr. med. Ioannis Rafailidis
Tel.: 09621/38-1616 • Fax: 09621/38-1908

- Carotis-Chirurgie
- Aortenaneurysma-Chirurgie
- Bypass-Chirurgie bei Durchblutungsstörungen
- Crurale und pedale Bypassanlage bei diabetischem Fußsyndrom
- Varizen-Chirurgie
- Shunt-Chirurgie
- Endovasculare Gefäßchirurgie

Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Chefarzt Dr. med. Robert Bauer
Tel.: 09621/38-1317 • Fax: 09621/38-1903

- Traumatologie des ges. Bewegungsapparates einschl. Wirbelsäulen- und Beckenverletzungen und Kinder-Traumatologie
- Endoprothetik (Gelenkersatz) einschl. Wechseloperationen
- Arthroskopische Chirurgie
- Handchirurgie
- Schulterchirurgie
- Fußchirurgie
- Sporttraumatologie
- Rekonstruktive Chirurgie des Bewegungsapparates
- Ambulante Operationen
- Knochenbank

Frauenklinik und Brustzentrum

Chefarzt Prof. Dr. med. Anton Scharl
Tel.: 09621/38-1371 • Fax: 09621/38-1358

- Gynäkologische Operationen
- Minimal-invasive Operationsverfahren
- Behandlung der Harninkontinenz
- Krebserkrankungen (operative und medikam. Therapie)
- Wiederherstellende Operationen
- Schönheitsoperationen
- Geburtshilfe
- Humangenetische Beratung
- Pränataldiagnostik
- Perinatologischer Schwerpunkt
- Lasertherapie
- Hormonstörungen
- Kinderwunschbehandlung

Klinik für Kinder und Jugendliche

Chefarzt Dr. med. Andreas Fiedler
Tel.: 09621/38-1281 • Fax: 09621/38-1288

- Neonatologische und pädiatrische Intensivmedizin
- Neuropädiatrie (Bes. Schwerpunkte: Epileptologie, ADHS, Bewegungsstörungen)
- Neuropsychologische Funktionsdiagnostik
- EEG-Labor für Kinder und Erwachsene
- Pädiatrische Pulmonologie mit Lungenfunktionsdiagnostik und Allergietestung (Bes. Schwerpunkt: Baby-Lungenfunktionsmessung)
- Sonographische Diagnostik (DEGUM-Standard)
- Kinderkardiologie
- Pädiatrische Rheumatologie
- Chronische Fiebersyndrome
- Diabetologie für Kinder und Jugendliche

Medizinische Klinik I

Chefarzt Prof. Dr. med. Helmut Wollschläger
Tel.: 09621/38-1231 • Fax: 09621/38-1691

- Kardiologie
- Herzkatheterdiagnostik und-therapie (PTCA, Stent, beschichtete Stents etc.)
- 24-Stunden Bereitsch. für Herzkatheter und PTCA (Herzinfarkt)
- Elektrophysiologie und Katheterablation, Kardioversion
- Herzschrittmacher (1-, 2-, 3-Kammersysteme)
- Automatische Defibrillatoren (ICD)
- Pneumologische Diagnostik (einschl. Bronchoskopie, Spiroergometrie und Schlafapnoe-Screening)
- Internistische Intensivmedizin
- Nephrologie und Hämodialyse

Medizinische Klinik II

Chefarzt Prof. Dr. med. Volker Groß
Tel.: 09621/38-1289 • Fax: 09621/38-1615

- Gastroenterologie und Hepatologie
- Interventionelle Endoskopie
- 24-Stunden Endoskopiebereitschaft für Notfälle
- Onkologie
- Onkologische Ambulanz mit ambulanter Chemotherapie
- Hämatologie
- Endokrinologie
- Diabetes- und Stoffwechselerkrankheiten
- Infektiologie



Ärztliche Versorgung

Neurologische Klinik mit Stroke Unit

Chefarzt Dr. med. Wolfgang Bößenecker
Tel.: 09621/38-1852 • Fax: 09621/38-1652

- Neurovaskuläre Ultraschalldiagnostik
- Klinische Neurophysiologie
- Neurologische Intensivmedizin
- Versorgung von Schlaganfallpatienten

Urologische Klinik

Chefarzt Prof. Dr. med. Hans Rainer Osterhage
Tel.: 09621/38-1407 • Fax: 09621/38-1756

- Lasertherapie für Steine, Tumoren und Prostataerkrank.
- Tumorchirurgie – ESWL
- Minimal-invasive Urologie
- Kinderurologie
- Prothetik bei Harninkontinenz und Impotenz
- Behandlung von Fertilitätsstörungen

Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Wolfgang Funk
Tel.: 09621/38-1301 • Fax: 09621/38-1950

- Intensivtherapie
- Schmerztherapie
- Eigenblutspende
- Notfallmedizin

Klinik für Strahlentherapie

Chefarzt Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. Werner Berberich
Tel.: 09621/38-1621 • Fax: 09621/38-1424

- Linearbeschleuniger
- Intensitätsmodulierte Radiotherapie
- Multileaf-Kollimatoren
- Afterloading
- Oberflächen- und Tiefentherapie
- Stereotaxie
- Individuelle 3-D-Planung
- Maskentechnik

Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

Chefarzt Prof. Dr. med. Volker Engelbrecht
Tel.: 09621/38-1411 • Fax: 09621/38-1592

- Konventionelle Röntgendiagnostik
- Computertomographie
- Interventionelle Radiologie
- Nuklearmedizin
- Kernspintomographie
- Mammographie
- Angiographie
- Kinderradiologie

Augenheilkunde

Belegärzte Prof. Dr. Dieter Dausch, Axel Fehn
Tel.: 09621/38-1391

- Vorderabschnittschirurgie
- Refraktive Chirurgie
- Lidplastik
- Schiel-OP's
- Glaukom-Catarakt

Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Belegärzte Dr. Franz Bierl, Dr. Wolfram Schwender,
Dr. Dirk Schürfeld Tel.: 09621/38-1400

- Endonasale endoskopische Nasennebenhöhlen-OP's
- Funktionelle und plastisch-ästhetische Korrekturen an Nase, Ohren und Gesicht
- Sanierende und hörverbessernde mikrochirurgische Ohrenoperationen
- Kehlkopf- und Halsoperationen
- Traumatologie
- Laserchirurgie
- Audiometrie und Gleichgewichtsorganprüfung

Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie

Belegarzt Alexander Kirmeyer
Tel.: 09621/38-1400

- Traumatologie
- Kieferkammaugmentation und Zahnimplantate
- Nasen- und Ohrenkorrekturen
- Plastisch-ästhetische Gesichtsoptionen
- Tumorchirurgie

Orthopädie

Belegärzte Dr. Alois Distler, Dr. Peter Eibl, Dr. Gernot Haspel,
Dr. Werner Weiß, Dr. Eberhard Werner
Tel.: 09621/38-1391

- Endoprothetik
- Revisionseingriffe nach Kunstgelenkimplantation
- Gelenkerhaltende und rekonstruierende Operationen
- Minimal-invasive endoskopische Eingriffe an Schulter- und Kniegelenk
- Schulterchirurgie
- Fußchirurgie
- Spezielle Weichteileingriffe
- Konservative Orthopädie

Pathologie (Kooperation)

Gemeinschaftspraxis Dr. Lothar Mandl,
Dr. Binh Dang-Lieu, Dr. Wilhelm Dreßler
Tel.: 09621/38-1436

- Histologische und zytologische Diagnostik

Zentrale Notaufnahme

Die Zentrale Notaufnahme ist Anlaufstelle für alle
Notfälle bei Tag und Nacht!

Tel.: 09621/38-1339 • Fax: 09621/38-1338





Pflege

Die Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes sorgen dafür, dass Sie an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr freundlich und kompetent versorgt und betreut werden. Dabei sind die eigenen Aktivitäten der Patienten Ausgangspunkt und Ziel der pflegerischen Begleitung und Betreuung. Die Mitarbeiter/innen sind auf den Stationen, der Intensivstation, im Kreißsaal und in den Funktionseinheiten wie OP, Anästhesie, Dialyse, Endoskopie und den Ambulanzen eingesetzt.

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Das Erkennen der Einschränkungen und Möglichkeiten des Patienten im Zusammenhang mit seinem Krankheitsbild.
- Die Anleitung und Beratung von Patienten und ihren Angehörigen.
- Die Vor- und Nachbereitung, Überwachung sowie die Assistenz bei ärztlichen Untersuchungen und Behandlungen.
- Die Organisation und Koordinierung von Arbeitsabläufen, wie z.B. Untersuchungen, die für den Patienten zu erbringen sind.

Verantwortliches Handeln setzt aktuelle Fachkenntnisse voraus. Dieses Wissen wird unseren Mitarbeitern kompetent in Fort- und Weiterbildung vermittelt mit dem Ziel, eine optimale Patientenversorgung zu gewährleisten und durch das vermittelte Fachwissen die Pflege professionell zu gestalten.

Die Ausbildung erfolgt in der dem Klinikum angegliederten Berufsfachschule für Kranken- und Kinderkrankenpflege.

Im speziellen werden folgende Ausbildungen angeboten:

- Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in
- Weiterbildung zur/zum Fachkrankenschwester/ Pfleger für Intensivpflege und Anästhesie
- Weiterbildung zur/zum Fachkrankenschwester/ Pfleger im Operationsdienst (in Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg)

Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bemühen sich in einer helfenden und heilenden Haltung durch fachliche Kompetenz, menschliche Zuwendung und Abstimmung der patientenbezogenen Organisationsabläufe den Bedürfnissen der Patienten gerecht zu werden. Die Vorstellung der Ganzheitlichkeit der Patienten legt insbesondere Wert darauf, dass der Mensch eine geistige, körperliche und soziale Einheit, ein selbständiges, eigenverantwortliches und einzigartiges Wesen mit individuellen Bedürfnissen und Erleben ist.

**Unser Pflegemotto:
Wir pflegen aktivierend!**

Wir werden Sie in Ihrem Krankheitsverlauf begleiten, Sie beraten und anleiten, selbst aktiv an Ihrem Heilungsprozess mitzuwirken.



Seelsorge

Während Ihres Aufenthalts im Klinikum werden Sie von den zuständigen Seelsorgern der beiden großen Konfessionen betreut.

Wenn Sie Seelsorgebesuch wünschen, teilen Sie dies bitte der Sie betreuenden Pflegekraft mit. Sie verständigt unverzüglich die Seelsorge und Sie erhalten dann baldmöglichst vom Seelsorger Ihrer Konfession Besuch.

Die Hauskapelle finden Sie im Erdgeschoss des Gebäudes A. Sie steht Ihnen tagsüber zu Gebet und Besinnung offen.

Die Gottesdienste können Sie über das Hausfernsehen (Kanal 12) oder Rundfunk (Programm 68) im Krankenbett mitfeiern.

Beichtgelegenheit (in der Sakristei)

Samstag 17.00 - 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung (auch auf Station)

Krankenkommunion

Nach Anmeldung beim Pflegepersonal nach jedem Sonntagsgottesdienst und nach Vereinbarung.

Gottesdienstzeiten

Katholisch:

Samstag	18.30 Uhr	Sonntag - Vorabendmesse
Sonntag	09.15 Uhr	hl. Messe
Montag	18.30 Uhr	hl. Messe
Dienstag	18.30 Uhr	hl. Messe
Mittwoch	18.30 Uhr	Abendmeditation
Donnerstag	18.30 Uhr	hl. Messe
Freitag	18.30 Uhr	Abendmeditation

Evangelisch:

08.00 Uhr
jeden Sonn- und Feiertag
(jeden 1. Sonntag im Monat
mit Heiligem Abendmahl)

Sakrament der Krankensalbung

Sie können jederzeit die Krankensalbung empfangen. Teilen Sie dies bitte der Sie betreuenden Pflegekraft mit.

Krankenabendmahl und Krankensalbung

werden auf Wunsch im Krankenzimmer gespendet.

Neben den Seelsorgern der beiden großen Konfessionen steht Ihnen im Klinikum auch ein Mitarbeiter der Psychosozialen Beratungsstelle zur Seite. Wenn Sie einen Gesprächstermin wünschen, sagen Sie einfach dem Stationspersonal Bescheid oder rufen Sie bei der Information (Tel.-Nr. 1500) an.

Eine Erkrankung ruft oft auch Probleme hervor. Dabei kommt es unter Umständen auch zu einer Veränderung der gesamten Lebenssituation.

Der Sozialdienst im Klinikum ist mit zwei Sozialpädagoginnen und einer Krankenschwester mit Weiterbildung zur Pflegedienstleitung besetzt. In Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen sind diese Mitarbeiterinnen gerne dabei behilflich, eine bestmögliche Lösung für Ihre sozialen und persönlichen Probleme zu finden. Dadurch kann der nahtlose Übergang vom Krankenhausaufenthalt zur nachstationären Versorgung gewährleistet werden.

Bei folgenden Problemen können Sie sich an die Sozialpädagoginnen wenden:

- Pflegebedürftigkeit und körperliche Behinderung
- Familiäre Sorgen
- Finanzielle Probleme in Zusammenhang mit Ihrer Erkrankung
- Berufliche Probleme
- Seelische Probleme

Die Sozialpädagoginnen können folgende Hilfen leisten:

- Einleitung einer notwendigen Rehabilitation
- Vermittlung von Kontakten zu anderen Einrichtungen der sozialen Hilfe, wie Suchtberatungsstellen, Erziehungsberatungsstellen, Schwangerschaftsberatung, Ämtern usw.
- Einleitung eines Betreuungsverfahrens
- bei sozialrechtlichen Fragen

Die Pflegeüberleitung ist für Sie da, wenn nach dem Aufenthalt im Klinikum weiterhin Pflegebedürftigkeit besteht.

Die Pflegeüberleitung bietet folgende Hilfen an:

- Aufklärung über Leistungen der Krankenkassen und der Pflegeversicherung
- Hilfe bei der Stellung aller erforderlichen Anträge
- Vermittlung ambulanter Hilfen, wie häuslicher Krankenpflege durch Sozialstationen, ggfs. in Verbindung mit hauswirtschaftlicher Versorgung, Essen auf Rädern, Haus-Notruf-System usw.
- Beratung und Unterstützung bei der Organisation notwendiger Pflegehilfsmittel
- Hilfestellung bei der Suche nach einem Alten-Pflegeheim oder Kurzzeitpflegeplatz
- Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu anderen sozialen Einrichtungen, wie Selbsthilfegruppen, Hospizverein, Sozialamt usw.

Die Sozialpädagoginnen finden Sie im Gebäude B, Erdgeschoss, Zimmer Bo66 und Bo67.

Die Pflegeüberleitung finden Sie im Gebäude B, Erdgeschoss, Zimmer Bo29.

Sie können jederzeit auch einen Arzt oder das Pflegepersonal bitten, den Sozialdienst zu benachrichtigen. Auf Wunsch und nach telefonischer Vereinbarung sind auch für Angehörige Informationsgespräche und Sprechstunden möglich. Die Beratung ist kostenlos. Die Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht.



Wegweiser

Den kürzesten Weg in unser Klinikum weist Ihnen der Routenplaner auf der Homepage www.klinikum-st-marien.de

Gehen Sie im Internet auf unsere Homepage und klicken Sie auf den Button „Anfahrtskizze“

dann öffnet sich das Fenster „Anfahrtskizze“. Klicken Sie auf Übersichtskarte/ Anfahrtsrouting

Geben Sie auf dem nächsten Fenster einfach Ihre Adresse ein und

schon erhalten Sie eine Übersichtskarte, auf der die optimale Fahrtstrecke ausgewiesen ist oder eine detaillierte Wegbeschreibung von Ihrem Wohnort bis direkt ans Klinikum.

www.klinikum-st-marien.de

Anfahrtskizze

Klicken Sie auf **Übersichtskarte/Anfahrtsrouting**

... eine detaillierte Fahrgeweihrbeschreibung von Ihrem Haus direkt bis zum Klinikum St. Marien zu erhalten. Dieser Service wurde uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt von: <http://www.klinikum.de>

Anfahrtsplaner www.klinikum.de

Klinikum St. Marien Amberg
 Marienhilfsweg 7
 92224 Amberg
 Telefon: 09621 / 38-0

Bitte geben Sie Ihren Wohnort ein und klicken Sie dann auf START

PLZ:
 Ort:
 Straße:
 Haus-Nr.:

Klinikum St. Marien Amberg
 Marienhilfsweg 7
 92224 Amberg
 Telefon: 09621 / 38-0

Fahrzeit: 00:56 h
 Strecke: 64,9 km

Wegweiser

Es ist nicht immer einfach, sich in einem so komplexen Gebäude wie dem Klinikum St. Marien zurechtzufinden. Seit seiner Errichtung vor über 150 Jahren wurde das Krankenhaus immer wieder erweitert. Das führte im Laufe der Jahre dazu, dass ein Gebäudekomplex aus mehreren Trakten entstand.

Um Patienten und Besuchern die Orientierung zu erleichtern, wurde ein Gebäudeleitsystem entwickelt, das optimale Verbindungen zwischen über siebzig Zielen im Haus anzeigt. Ausgangspunkt für jede Strecke ist die Informationssäule im Eingangsbereich. Von hier aus wurden zwei Trassen nach links und rechts festgelegt, über die alle Ziele übersichtlich ausgeschildert und gut erreichbar sind.

Um eine doppelte Wegeführung zu vermeiden, wurde allerdings die Freitreppe in der Eingangshalle ausgeklammert. Die Beschilderung weist hier den Weg über den rechten Aufzugsknotenpunkt.

Dies ist vor allem auch mit Rücksicht auf Patienten mit eingeschränkter Gehfähigkeit geschehen, für die eine Wegeführung über die Treppe problematisch sein könnte.



Die einzelnen Stationen sind nach ihrer Lage im Gesamtgebäude bezeichnet. Der Buchstabe zeigt an, in welchem Gebäudetrakt die jeweilige Station liegt (siehe Übersichtsplan), die Ziffer benennt das entsprechende Stockwerk.

Beispiel:
Station **A3** liegt im dritten Stock des Gebäudeteils **A**



Aufnahme

Wir wissen, dass Sie als neuer Patient unseres Hauses andere Sorgen haben, als unseren „Formularkram“. Wir bitten Sie jedoch um Verständnis, dass wir zunächst den verwaltungsseitigen Aufnahmevorgang durchführen müssen. Bitte sprechen Sie deshalb zuerst in unserer Patientenaufnahme vor.

Wir schließen mit Ihnen einen Behandlungsvertrag und brauchen dazu Ihre persönlichen Daten, die wir selbstverständlich vertraulich behandeln. Bitte geben Sie bei der Aufnahme auch an, ob wir über Ihren Aufenthalt Auskunft geben und ob wir Telefongespräche vermitteln dürfen.

Die Aufnahme erfolgt gemäß den Allgemeinen Vertragsbedingungen des Klinikums. Bei der Aufnahme ist von Kassen- und Privatpatienten die „Clinic Card“ vorzulegen, die uns auch in der verwaltungsmäßigen Abwicklung unterstützt.

Die allgemeinen Klinikumsleistungen umfassen die gesamte Krankenhausbehandlung. Sie kann voll- oder teilstationär sowie vor- und/oder nachstationär erbracht werden. Das Entgelt richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben des Krankenhausfinanzierungsgesetzes sowie des Krankenhausentgeltgesetzes und wird nach Fallpauschalen berechnet.

Die meisten unserer Patienten haben jedoch mit der finanziellen Seite des Klinikumsaufenthalts nichts zu tun, da wir direkt mit den Krankenkassen abrechnen.

Anders verhält es sich jedoch, wenn Sie zur allgemeinen Klinikumsleistung noch zusätzliche Wahlleistungen in Anspruch nehmen, um die von Ihnen gewünschte Klinikumsversorgung noch individueller zu gestalten.

Als Wahlleistungen bieten wir an:

- Besondere ärztliche Behandlung durch den Chefarzt oder Leitenden Abteilungsarzt
- Unterbringung in einem Einbett-, Zweibett- oder Komfortzimmer
- Unterbringung und Verpflegung einer Begleitperson
- Telefon am Krankenbett

Weitere Auskünfte hierüber gibt Ihnen das Aufnahmepersonal.

Entgelt- und Wahlleistungszuschläge sind im DRG-Entgelttarif festgehalten. Dieser kann in der jeweils gültigen Fassung bei den Aufnahmeschaltern eingesehen werden.



Das Krankenzimmer - Ihr persönlicher Bereich

Wenn Sie als Patient in unser Klinikum stationär aufgenommen worden sind, benötigen Sie kein großes Gepäck. Es genügt, wenn Sie einige persönliche Utensilien mitbringen (Zahnbürste, Zahnpasta, Kamm, Seife, Hausschuhe, Nachthemden oder Schlafanzüge, Bademantel, Taschentücher und Rasierzeug). Sollten Sie etwas vergessen haben, helfen wir gerne aus. Für Ihre Kleidung steht Ihnen im Krankenzimmer ein Schrank zur Verfügung.

Mit Rücksicht auf Ihre Mitpatienten ist das Rauchen auf den Zimmern zu unterlassen. Verzichten Sie bitte auch auf den Genuß von alkoholischen Getränken, denn Rauchen und Alkohol stören den Heilungsprozess.

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass es nicht immer möglich ist, den idealen Mitpatienten für Sie zu finden. Persönliche Wünsche bei der Zimmerbelegung werden aber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Alle Krankenzimmer des Klinikums sind mit Fernseh- und Rundfunkgeräten ausgestattet. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Aufstellung eines eigenen Fernsehgerätes auf den Zimmern nicht gestattet werden kann.

Für den Fernseh- und Rundfunkempfang benötigen Sie einen Kopfhörer. Sie können einen eigenen Kopfhörer mitbringen oder beim Klinikumskiosk käuflich erwerben.

Fernsehprogramme:

Kanal	1	ARD
Kanal	2	ZDF
Kanal	3	Bayern 3
Kanal	4	SAT1
Kanal	5	Vox
Kanal	6	Pro 7
Kanal	7	KIKA / Arte
Kanal	8	MDR
Kanal	9	Eurosport
Kanal	10	RTL
Kanal	11	RTL2
Kanal	12	Hauskanal / Kirche
Kanal	13	Videokanal
Kanal	14	glive
Kanal	15	Super RTL
Kanal	16	Kabel 1
Kanal	17	3Sat
Kanal	18	N-TV
Kanal	19	CNN
Kanal	20	DSF
Kanal	21	Regionalsender (OTV)

Radioprogramme:

Kanal	61	Bayern 1
Kanal	62	Bayern 2
Kanal	63	Bayern 3
Kanal	64	Antenne Bayern
Kanal	65	Radio Ramasuri
Kanal	66	Bayern 4
Kanal	67	Bayern 5
Kanal	68	Hauskanal / Kirche



Geld und Wertsachen

Wir möchten Sie vorsorglich darauf hinweisen, dass für Geld und Wertsachen keine Haftung vom Klinikum übernommen werden kann.

Schützen Sie sich vor Diebstählen (die wir leider nicht völlig verhindern können), indem Sie nur kleinere Geldbeträge bei sich führen und Wertgegenstände zu Hause lassen.

Bei Bedarf können Sie Geld und Wertgegenstände in den Wertdepotfächern, mit denen bereits zahlreiche unserer Zimmer ausgestattet sind, verwahren.

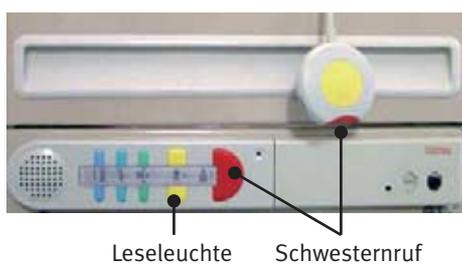


Sollte in Ihrem Zimmer kein Wertdepotfach vorhanden sein, können Sie Ihre Wertgegenstände auch bei der Kasse (im 1. Stock des Zentralbaus) gegen eine Empfangsbescheinigung in Verwahrung geben.

Die Kasse ist Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Rufanlage

Wenn Sie in Ihrem Bett Rat oder Hilfe benötigen, benützen Sie bitte die Rufanlage. In den Nachtkästchen befindet sich eine Bedienungskonsole mit den entsprechenden Symbolen. Durch drücken der roten Taste können Sie direkt mit der Schwester sprechen. Die gelbe Taste ist der Lichtschalter!





18

Komfortzimmer

Als Wahlleistungs-Patient können Sie auch (gegen Aufpreis) eines unserer vier Komfortzimmer auf der Station B3 in Anspruch nehmen. Diese Zimmer verfügen über eine gehobenen Hotelstandards entsprechende Ausstattung.

Die großzügig konzipierten Räume sind geschmackvoll mit besonders hochwertigem Mobiliar eingerichtet.

Auf einer eigenen Konsole befindet sich ein Fernsehgerät in ansprechendem Design mit einem DVD-Player. Die Lautsprecher für den TV- und Audio-Empfang sind in der Zimmerdecke integriert und sorgen für ungetrübten Hörgenuss.

Eine optisch ansprechende Lichtleiste an der Wand sorgt für besonders augenfreundliche Beleuchtung und die gemütliche Sitzcke lädt Besucher zum Verweilen ein.



Die Nasszelle ist behindertengerecht eingerichtet und großzügig mit Komfort-Dusche, WC und Waschbecken ausgestattet.



Aufenthaltsräume

In den Aufenthaltsräumen der Stationen können Sie sich mit Ihren Angehörigen oder auch anderen Patienten in gemütlicher Atmosphäre zusammensetzen.

Weitere Sitzmöglichkeiten befinden sich im Eingangsbereich und in der Cafeteria. Bei schönem Wetter lädt das Atrium und der neu gestaltete Patientengarten zum Verweilen ein.



Patientengarten

Entspannen Sie sich in unserem liebevoll gestalteten Patientengarten.

Eine Brücke (Ausgang Gebäude A/B, Ebene 01) führt Sie über einen künstlichen Bachlauf zu den Wandelgängen zwischen prächtig bepflanzten Blumenbeeten.

Auf den Grünflächen finden Sie Liegestühle vor, die Sie zu einer Mußestunde einladen.





Patientenbücherei

Die Patientenbücherei hält ein umfangreiches Literatur-Angebot kostenlos für Sie bereit!

Die Bibliothekarin berät Sie gerne und freut sich auf Ihren Besuch. Einmal wöchentlich kommt sie auch mit dem Bücherwagen zu Ihnen auf die Station! Machen Sie von unserem Angebot Gebrauch und lassen Sie sich in die Welt der Fantasie entführen.

Außerhalb der Öffnungszeiten können die ausgeliehenen Bücher in den Rückgabebehälter bei der Bücherei eingeworfen werden.

Die Bücherei befindet sich im Erdgeschoss und ist Montag bis Freitag von 12 bis 13 Uhr für Sie geöffnet.



Eine Internet-Station steht Ihnen im Bereich der Patientenbücherei rund um die Uhr zur Verfügung.



Briefe und Post/Telefon

Briefe und Post

Ihre Briefpost können Sie in den Briefkasten in der Eingangshalle werfen, der werktätlich geleert wird. Gerne übernimmt auch das Pflegepersonal die Weiterleitung Ihrer Post.

Vergessen Sie bei abgehender Post bitte nicht, Ihre Station und Ihre Zimmernummer anzugeben, sofern Sie eine Rückantwort erwarten.

Wichtig für die Rückantwort ist natürlich auch die Postanschrift unseres Klinikums. Sie lautet:

Klinikum St. Marien
Postfach 2153
92211 Amberg

Die ankommende Post wird Ihnen über das Pflegepersonal zugeleitet.

Telefon

Sie können direkt von jedem Telefonapparat aus nach draußen telefonieren ohne unsere Vermittlung in Anspruch zu nehmen.

Die Kosten für die Benutzung der Telefonanlage entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung.

Nachdem Sie Ihre Chipkarte bei der Patientenaufnahme erhalten haben, zahlen Sie bitte am Kassenautomaten den Pfandbetrag für die Chipkarte ein und zusätzlich den gewünschten Betrag, um Ihr Gebührenkonto aufzuladen.

Auf Ihrer Chipkarte finden Sie auch Ihre Telefonnummer

01805-9621-38-....

Unter dieser Nummer sind Sie für Ihre Angehörigen erreichbar.

Ist Ihr Gebührenkonto abgelaufen, wird Ihr Anschluss gesperrt. Sie sind nun auch für ankommende Gespräche nicht mehr erreichbar, da keine tägliche Grundgebühr mehr abgebucht werden kann.

Um Ihr Gebührenkonto wieder aufzuladen, zahlen Sie bitte am Kassenautomaten nach.

Achtung: Geben Sie Ihre Karte nicht zurück, da sonst Ihre bisherige Telefonnummer ungültig wird.

Am Entlassungstag können Sie Ihre Karte am Kassenautomaten zurückgeben. Sie erhalten dann den Restbetrag verrechnet mit dem Chipkartenpfand zurück.

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an das Stationspersonal oder an die Information (Tel.-Nr. 1500).

Achten Sie bitte auch darauf, dass Sie Ihre Chipkarte nicht unbeaufsichtigt liegen lassen, da sonst die Gefahr des Missbrauchs besteht. Andere Personen könnten Telefonate mit Ihrer Chipkarte führen, die Sie dann bezahlen müssten.

Das Klinikum St. Marien hat auch einen **Telefax-Anschluss**, welcher rund um die Uhr erreichbar ist. Die Fax-Nummer lautet

09621/38-1520

Die Benutzung von Handys ist im gesamten Klinikumsbereich untersagt, da diese die medizinischen Geräte in ihrer Funktion erheblich stören können.



Kiosk

Der Kiosk bietet Ihnen eine große Auswahl an leckeren Süßwaren, frischen Backwaren, ausgesuchtem Obst, feinen Wurstwaren und Käse und natürlich auch ein umfangreiches Angebot an Getränken. Darüber hinaus werden auch Zeitschriften, Schreibwaren und Toilettenartikel angeboten.

Lassen Sie bitte beim Gang zum Kiosk eventuelle Diätvorschriften und persönliche Rauchverbote nicht außer Acht.

Die Öffnungszeiten sind:

Montag bis Samstag 7 bis 18 Uhr
Sonn- und Feiertags 10 bis 16 Uhr

Caféteria

Wenn die Ärztin oder der Arzt es Ihnen erlaubt aufzustehen, können Sie, Ihre Angehörigen und Ihre Besucher auch gerne unsere Caféteria im Erdgeschoss besuchen. Im Sommer steht Ihnen zusätzlich eine Terrasse zur Verfügung.



Die reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken wird auch Ihre Besucher überraschen. Nehmen Sie aber bitte nur solche Speisen und Getränke zu sich, die Ihrer Krankenbehandlung, Ihrem Diätplan und Ihrer weiteren Genesung nicht entgegenstehen.

Besuchen Sie die Caféteria bitte in Straßen-, Freizeit- oder Sportbekleidung und nicht im Schlafanzug oder Morgenmantel.

Bedenken Sie bitte, dass Sie sich auch in der Caféteria im Klinikum befinden. Lärm ist daher zu vermeiden und auch das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Achten Sie bitte darauf, dass Sie während der ärztlichen Visite, der Behandlungszeiten und zu den Essenszeiten in Ihrem Zimmer anwesend sind.

Die Caféteria ist täglich von 9 bis 19 Uhr für Sie geöffnet.



Ein weiterer Service unseres Hauses ist der Friseur-Salon „**Dreamhair**“. Sie finden ihn gleich in der Eingangshalle beim Haupteingang.

Er bietet Ihnen den gleichen anspruchsvollen Service, den Sie bei Ihrem Friseur zu Hause gewohnt sind. Vergessen Sie also einmal den Klinikumsalltag und entspannen Sie sich in gemüthlicher Umgebung. Optisch gepflegt und bei hoffentlich guter Gesundheit können Sie so unser Haus verlassen.



Sollten Sie einiges an Haarpflegemitteln zu Hause vergessen haben, hilft Ihnen der Friseur-Salon gerne aus. Haben Sie Bedarf nach einer Perücke? Unser Friseurgeschäft steht Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Der Friseursalon steht natürlich auch Ihren Besuchern zur Verfügung. Er ist Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Um Voranmeldung (Tel. 1496) wird gebeten.





Qualitätsmanagement

Im Rahmen eines umfassenden Qualitätsmanagements wird der kontinuierliche Verbesserungsprozess am Klinikum St. Marien ständig vorangetrieben.

Im Jahr 2003 erfuhren die Bemühungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die stete Verbesserung der Patientenversorgung ihre Würdigung durch die Zertifizierung nach

proCumCert und 

KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen). 

Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Leistungsbereichen und Hierarchie-Ebenen arbeiten kontinuierlich an den verschiedenen Projekten mit, um Ihnen den Aufenthalt im Klinikum St. Marien so angenehm wie nur irgend möglich zu machen.

Sollte trotzdem einmal Anlass zur Klage bestehen ...

Es ist unser aller Bestreben, unsere Patienten zufriedenzustellen. Doch wir alle sind nicht an jedem Tag gleich gut aufgelegt und mancher äußere Umstand kann Anlass zum Ärgernis sein. Wenn es deshalb im Einzelfall einmal Ärger geben sollte, bitten wir um Nachsicht.

Unzulänglichkeiten aber, die Auswirkungen auf die Patientenversorgung haben, sollten Sie uns allerdings in jedem Fall wissen lassen, denn für konstruktive Kritik zur Verbesserung unserer Leistungen sind wir immer dankbar.

Am besten sprechen Sie bei Problemen direkt mit

- dem Arzt,
- der Pflegekraft oder
- der Klinikumsleitung,

denn ein offenes Wort ist immer das Vernünftigste!

Weiter besteht auch die Möglichkeit, dass Sie sich anonym mittels unseres Patientenfragebogens äußern können. Der Fragebogen ist bei der Stationsleitung oder bei der Patientenaufnahme erhältlich. Diesen Fragebogen können Sie im verschlossenen Umschlag dem Pflegepersonal geben oder in den weißen Briefkasten bei der Patientenaufnahme im Erdgeschoss einwerfen.

Natürlich können Sie uns mit dem Patientenfragebogen auch mitteilen, was Ihnen bei uns besonders zugesagt oder gefallen hat.

Helfen Sie uns und machen Sie sich bitte die Mühe, den Fragebogen auszufüllen, denn nur so können wir Ihre Anregungen umsetzen und unsere Leistungen im Interesse aller Patienten ständig verbessern!





Hausordnung

Der Aufenthalt in einem Krankenhaus erfordert im Interesse aller Patienten besondere Rücksichtnahme und besonderes Verständnis. Beachten Sie deshalb unbedingt die nachfolgende Hausordnung. Sie gilt verbindlich für alle Patienten, Besucher und alle sonstigen Personen, die sich im Klinikum St. Marien aufhalten.

Bei wiederholten oder groben Verstößen gegen diese Hausordnung können Patienten, Besucher und sonstige Personen aus dem Klinikum verwiesen werden. Die Ärzte sind angehalten, diese Patienten - außer in akut lebensbedrohlichen Situationen - nicht weiter zu behandeln. Außerdem behält sich die Klinikumsleitung vor, ein generelles Hausverbot auszusprechen.

Alkohol

Alkoholische und alkoholhaltige Getränke stören den Heilungsprozess, da sie Wirkung und Verträglichkeit der meisten Medikamente ungünstig beeinflussen. Der Genuss von Alkohol bedarf daher der ausdrücklichen Erlaubnis des behandelnden Arztes.

Aufenthalt

Bitte bleiben Sie zu Zeiten der ärztlichen Visite und während der Essenszeiten auf Ihrem Zimmer.

Wenn Sie das Zimmer verlassen, achten Sie bitte auf angemessene Bekleidung.

Wenn Sie die Station verlassen - beispielsweise zum Spaziergang im Patientengarten - ist es zwingend erforderlich, dies dem Pflegepersonal mitzuteilen. Ebenso verhält es sich, wenn Sie das Klinikum vorübergehend kurz verlassen wollen. Holen Sie hierfür bitte die Erlaubnis des Stationsarztes ein!

Der reibungslose Arbeitsablauf im Klinikum liegt im Interesse aller Patienten. Um Verzögerungen und Behinderungen zu vermeiden, ist der Aufenthalt in den Personal- sowie in den Betriebs- und Wirtschaftsräumen nicht gestattet.

Besuche

Das Klinikum St. Marien ist ein „offenes Haus“. Das heißt, es gibt keine bestimmte Besuchszeitenregelung. Während der Nachtruhezeiten sind Besuche allerdings nicht gestattet. Besucher werden gebeten, bis spätestens 20 Uhr das Klinikum zu verlassen. Außerdem sind Besucher gehalten, auf Bitte des Arztes oder des Pflegepersonals bei ärztlichen und pflegerischen Betreuungsmaßnahmen das Krankenzimmer zu verlassen.

Bei Patienten mit übertragbaren Krankheiten können Besuche nicht gestattet werden. Ebenso verhält es sich bei Besuchen durch Personen, die selbst an übertragbaren Krankheiten leiden.



Hausordnung

Entlassung

Bei der Entlassung sind sämtliche empfangene Wäschestücke sowie medizinische Geräte (z. B. Krücken, Rollstühle, Inhalatoren etc.) zurückzugeben.

Fotografieren

Film-, Video- und Tonaufnahmen sowie das Fotografieren ist auf dem Klinikums Gelände grundsätzlich untersagt. In Ausnahmefällen kann eine Sondererlaubnis von der Klinikumsleitung erteilt werden. Bitte beachten Sie dann aber auch die Persönlichkeitsrechte der einzelnen Patienten!

Fundsachen

Fundsachen sind dem Stationspersonal oder der Verwaltung (Information) zu übergeben.

Gewerbliche oder politische Betätigung

Glücksspiel, Betteln und das Abhalten von Sammlungen ist im ganzen Klinikum untersagt. Das gleiche gilt für gewerbliche und parteipolitische Betätigung sowie dem Werben für weltanschauliche Ziele. Plakate dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Klinikumsleitung aufgehängt werden.

Heil- und Arzneimittel

Die verordneten Heil- und Arzneimittel werden dem Patienten von den Ärzten oder auf ärztliche Anweisung durch das Pflegepersonal verabreicht.

Andere Heil- und Arzneimittel bedürfen der Genehmigung des behandelnden Klinikumsarztes.

Krankenhauseinrichtungen

Behandeln Sie unsere Einrichtungsgegenstände bitte schonend! Für Beschädigungen wird der Verursacher zur Verantwortung gezogen.

Wenn Sie Beschädigungen an Klinikumseigentum feststellen, melden Sie dies bitte unverzüglich dem Pflegepersonal.

Die Umstellung oder Auswechslung von Einrichtungsgegenständen sowie die selbständige Bedienung von Behandlungsgeräten ist untersagt.

Rundfunk- und Fernsehgeräte stehen Ihnen auf jedem Zimmer zur Verfügung. Mitgebrachte Rundfunk- und Fernsehgeräte dürfen grundsätzlich nicht betrieben werden.

Der Anschluss und Betrieb privater elektronischer Geräte (z. B. Funkgeräte, Handy) ist im Krankenhaus nicht erlaubt.

Ausgenommen sind Geräte, die der Körperpflege dienen (z. B. Rasierapparat, Fön).

Parkplätze

Parkplätze sind auf dem Gelände des Klinikums St. Marien leider nur begrenzt vorhanden. Bitte kommen Sie bei absehbar längeren Aufenthalten nicht mit dem eigenen Fahrzeug. Auf dem gesamten Gelände gelten die Regeln der STVO.

Falsch geparkte Fahrzeuge werden kostenpflichtig abgeschleppt. Es wird keine Haftung für geparkte Fahrzeuge und deren Inhalt übernommen.



Hausordnung

Rauchen

Rauchen ist ungesund und belästigt Ihre Mitpatienten! Deshalb ist im Klinikum - mit Ausnahme der besonders dafür vorgesehenen Zonen, z. B. Cafeteria, Atrium - das Rauchen nicht erwünscht!

Aus Sicherheitsgründen ist offenes Licht (z. B. Kerzen) auf den Zimmern ebenfalls nicht gestattet.

Rücksichtnahme

Verhalten Sie sich bitte stets so, dass Ihre Mitpatienten sich nicht belästigt oder gestört fühlen müssen.

Sauberkeit

Sauberkeit ist eines der obersten Gebote im Klinikum. Wir bitten Sie daher, Zimmer, Flure, Toiletten und Außenanlagen nicht durch Abfälle zu verschmutzen.

Benutzen Sie bitte die dafür vorgesehenen Abfallbehälter.

Sicherheit

Die Sicherheit unserer Patienten und Patientinnen sowie unserer Besucher wird in unserem Klinikum sehr ernst genommen.

Sollte es trotzdem einmal zu einem Zwischenfall kommen, bewahren Sie bitte Ruhe und befolgen Sie unbedingt die Anweisungen des Personals, der Feuerwehr und der Rettungskräfte.

Telefonieren

Das Telefonieren mit Handys ist im gesamten Klinikumbereich untersagt. Zum Telefonieren stehen Ihnen die Patientenapparate auf den Krankenzimmern sowie die öffentlichen Münz- und Karten-Fernsprecher in der Eingangshalle sowie Notaufnahme zur Verfügung.

Tiere und Topfpflanzen

Das Mitbringen von Tieren und Topfpflanzen ist aus hygienischen Gründen nicht gestattet.

Verpflegung

Die Verpflegung der Patienten richtet sich nach dem allgemeinen Speiseplan oder nach besonderer ärztlicher Anordnung (beispielsweise bei Diät). Neben diesen Menüs wird Ihnen gegen Kostenerstattung ein Wahlmenü angeboten. Speisereste dürfen aus hygienischen Gründen nicht aufbewahrt werden.

Hausordnung

Wertgegenstände

Bringen Sie möglichst keine Wertgegenstände (Bargeld, Schmuck etc.) ins Klinikum mit. Falls sich dies nicht vermeiden lässt, stehen Ihnen in einigen Zimmern Safes zur Verfügung. Wenn keine Möglichkeit zur sicheren Aufbewahrung im Zimmer besteht, können Sie Ihre Wertgegenstände gegen Quittung an der Kasse (1. Stock des Zentralbaus) deponieren. Werden Wertgegenstände aus den Zimmern entwendet, übernimmt das Klinikum St. Marien keine Haftung.

Wir bitten alle Patienten, Begleitpersonen und Besucher den Anordnungen der Ärzte, des Pflegepersonals und der Klinikumsverwaltung Folge zu leisten.

Bei Beschwerden wenden Sie sich bitte an den Arzt, die Pflegekraft oder die Klinikumsleitung.

Diese Hausordnung trat zum 1. September 2004 in Kraft. Eventuelle Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte dem Aushang im Schaukasten bei der Patientenaufnahme. Dort finden Sie die jeweils aktuellste Fassung.

Im übrigen gelten unsere Allgemeinen Vertragsbedingungen!

Diese können Sie im Schaukasten bei der Patientenaufnahme einsehen!



Entlassung

Ihre Entlassung verfügt der Arzt aufgrund Ihres Gesundheitszustandes.

Sollten Sie ohne Einwilligung des Arztes unser Haus verlassen wollen, so benötigen wir Ihre schriftliche Bestätigung, dass Sie selbst für mögliche gesundheitliche Folgen die Verantwortung übernehmen.

Bevor Sie unser Haus verlassen, sollten Sie noch prüfen, ob Wertsachen in Verwahrung gegeben worden sind. Bitte vergessen Sie keine persönlichen Gegenstände im Kleiderschrank, in der Nasszelle, im Nachtkästchen und Safe sowie bei hinterlegten Wertsachen an der Kasse. Bitte vergessen Sie nicht Ihr Telefon abzumelden; den Restbetrag der Telefonkarte verrechnet mit dem Chipkartenpfand erhalten Sie am Kassenautomaten.

Falls Sie noch über verwaltungstechnische Abläufe Fragen haben, sind Ihnen die Mitarbeiter der Patientenaufnahme sehr gerne behilflich.

Patienten, die bei einer gesetzlichen Krankenkasse versichert sind, erhalten grundsätzlich keine Rechnung. Ausnahme: bei Inanspruchnahme von Wahlleistungen und Zuzahlungen.

Patienten, die Selbstzahler sind, erhalten eine Rechnung zur Vorlage bei der Versicherung beziehungsweise Beihilfestelle.

Benötigen Sie eine Bescheinigung über Ihren Krankenhausaufenthalt erhalten Sie diese im Schreibzimmer bzw. Sekretariat der jeweiligen Fachabteilung, in der Sie stationär behandelt wurden.

Auch unser Sozialdienst und die Pflegeüberleitung sind gerne bereit, Ihnen im Zusammenhang mit Ihrer Entlassung zu helfen.

Sollten Sie für den Heimweg ein Taxi benötigen, sind Ihnen die Mitarbeiter des Pflegedienstes bzw. die Information behilflich.

Wir hoffen, dass Sie mit der Behandlung und dem Service in unserem Hause zufrieden waren und wir Ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten konnten.

Wir wünschen Ihnen weiterhin eine gut verlaufende Genesung und alles Gute für die Zukunft!

**Ihr
Klinikum St. Marien**



**KLINIKUM ST. MARIEN
AMBERG**



32

Berufsfachschule

Die Berufsfachschule für Kranken- und Kinderkrankenpflege ist dem Klinikum St. Marien angegliedert und bildet ständig rund 125 Nachwuchskräfte aus.

Die Ausbildung der Schüler und Schülerinnen erfolgt in der Theorie in der Berufsfachschule und in der Praxis auf den Stationen des Klinikums. Der theoretische Unterricht wird durch hauptamtliche Lehrkräfte und nebenamtliche Dozenten erteilt.

Die praktische Ausbildung erfolgt durch die examinierten Pflegekräfte des Klinikums und zusätzlich durch die hauptamtlichen Lehrkräfte der Berufsfachschule.

Nach drei Jahren Ausbildung werden die vermittelten Kenntnisse beim staatlichen Examen in schriftlicher, praktischer und mündlicher Form geprüft.

Voraussetzung zu dieser Ausbildung sind neben den Anforderungen des Krankenpflegegesetzes:

- Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln
- Kreativität und Flexibilität, um sich auf unterschiedliche Menschen und Situationen einstellen zu können
- Kontakt- und Teamfähigkeit

Wir streben eine qualitativ hochwertige theoretische und praktische Ausbildung an. Dafür ist es unabdingbar, ein ganzheitliches Menschenbild zu vermitteln.

Neben den körperlichen Faktoren sind auch soziale, psychologische und geistige Aspekte des Menschen zu berücksichtigen und in die Pflege miteinzubeziehen.

Das heißt: auf Menschen zugehen, sie unterstützen und ihnen helfen mit Herz, Hand und Verstand!

Weitere Informationen zur Ausbildung können Sie unter der Telefon-Nummer 0 96 21/38-1494 erhalten.





Notizen

33

Auf dieser Seite können Sie sich einige Notizen als Gedächtnisstütze machen.

Station:	
Chefarzt/Belegarzt:	
Oberarzt/Stationsarzt:	
weitere Ärzte:	
Stationsschwester/-pfleger:	
Schwester/Pfleger:	
einweisender Arzt:	
weiterbehandelnder Arzt:	
Aufnahmedatum:	Entlassungsdatum:
Sonstige Notizen:	
Name des Medikamentes:	1. 2.
Art des Medikamentes:	
Wofür? Wogegen?	
Name des Medikamentes:	3. 4.
Art des Medikamentes:	
Wofür? Wogegen?	